

# Für den Soldaten

wählen Sie als Weihnachtsgruß ein kleines Buch, das also billig, aber gediegen und aus seiner Lebenswelt sein soll, z. B. von „Thienemanns Bucherei“ das Bändchen zu RM 1.20:



Gerhard Scholtz

## Der kleine Giese

Mit Vignetten  
von Fritz Kredel



Urteile darüber:

**Kriegsschule Dresden, Oberst Dr. Altrichter:** Den Wert des Buches erblicke ich darin, daß es den Krieg aus dem Blickwinkel des Kanoniers erleben läßt und zeigt, daß für die soldatische Leistung in erster Linie Geist, Charakter und Willen entscheidend sind. Der kleine Giese ist gleichsam ein Symbol für den pflichttreuen und einsatzbereiten Soldaten, wie wir ihn auch in der Zukunft brauchen. 18. X. 1938

**General der Inf. a. D. v. Eisenhart Rothe, Berlin:** Gerade in unsern Tagen, die gezeigt haben, wie das Erinnern unserer damaligen Feinde an die Großtaten des alten deutschen Heeres mitentscheidend an der Erhaltung des Friedens beigetragen hat, muß ein Buch wie „Der kleine Giese“ einen weiten Leserkreis unter jung und alt finden. 14. X. 1938

**General der Infanterie a. D. von Hülsen, Kassel:** Das Buch sei allen empfohlen, die den Krieg im Kleinen und die Schicksale eines Kleinen im Kriege miterleben wollen, insbesondere auch der militärischen Jugend. 10. XI. 1938

**Dr. Wilhelm von Scholz, Konstanz:** Ich habe die Erzählung „Der kleine Giese“ von Gerhard Scholtz mit Rührung gelesen. Mein eigener Sohn ist 1917 in der Artillerieschlacht in Flandern tödlich verwundet worden. So war abseits des Literarischen eine Verbindung von mir zu dem Büchlein geschaffen. Es hat mir aber auch in seiner sachlich-nüchternen und doch beseelten Art an sich gefallen. 10. X. 1938

## K. Thienemanns Verlag Stuttgart

Z